

Mobilstallhaltung von Legehennen

Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „MobiWohl“ und geplante Untersuchungen in MV

26. März 2024

In den vergangenen Jahren nahm die Haltung von Legehennen im Mobilstall stetig zu. Welche Vorteile die Mobilstallhaltung mit sich bringt und wie die Gesellschaft zu diesem Thema steht, wurde im Rahmen des Projektes „MobiWohl“ erforscht. Die genannten Fragen und weitere Themen wurden durch die Universitäten Kassel und Göttingen sowie dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen bearbeitet. Am 20. Februar 2024 wurden die Forschungsergebnisse im Rahmen eines Workshops zum Thema „Legehennen in Mobilställen: Chancen oder Risiko für Tierwohl, Markt- und Bürgerakzeptanz?“ vorgestellt.

Das Projekt startete am 01.03.2021 und endet am 31.05.2024. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Ziele des Projektes „MobiWohl“

In einem ersten Schritt wurden Daten zum Tierwohl in der Mobilstallhaltung erhoben, mit dem Ziel, den Status-Quo darzustellen. So nahmen an dem deutschlandweiten Projekt 42 Betriebe mit 48 Mobilställen teil. In der Praxis wurden 12 verschiedene Stallmodelle von sechs verschiedenen Herstellern genutzt. Zu den jeweiligen Betriebsbesuchen wurden die folgenden Parameter erhoben:

- Einzeltierbonitierungen nach dem MTool
- Erfassung der Haltungsbedingungen im Stall und Auslauf
- Interview zum Management im Mobilstall
- Parasitologische Untersuchung von Sammelkotproben

Auch die Frage, in wie weit eine Verbesserung des Tierwohls durch eine gezielte Beratung möglich ist, wurde aufgenommen. Im Rahmen von Befragungen sollten zudem die gesellschaftliche Wahrnehmung von Mobilställen sowie die Zahlungsbereitschaft dargestellt werden.

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines frei verfügbaren Beratungsleitfadens für die Praxis. Eine Veröffentlichung ist für den Sommer 2024 geplant.

Teilprojekt „Tierwohl“

Zu den relevanten Gesundheitsproblemen bei Legehennen gehören: Allgemeinerkrankungen, Schäden der Haut und des Gefieders, Brustbeinveränderungen, die Beeinträchtigung des Ernährungszustandes oder Entzündungen der Fußballenhaut. Mit Hilfe des MTools wurden die tierbezogenen Indikatoren erfasst und die zuvor genannten Gesundheitsprobleme für die Mobilstallhaltung gewertet.

Zu den erhobenen Indikatoren zählen z. B. Verletzungen am Kopf, Gefiederschäden am Rücken und Legebauch oder Brustbeinschäden. Insgesamt wurden acht Indikatoren zur Bewertung herangezogen. Die Ergebnisse zeigen, dass in Abhängigkeit vom Haltungssystem (Boden- oder Volierenhaltung) Brustbeinveränderungen begünstigt werden können. Zudem hatte die Besatzdichte Einfluss auf Verletzungen in der Kopfregion.

Die ersten Resultate aus dem Projekt zeigen, dass jeder hühnerhaltende Betrieb individuell ist. Das Haltungssystem allein bestimmt nicht das Tierwohl, entscheidender sind das Management und die mobilstallspezifische Anwendung von Technik im Mobilstall.

Teilprojekt „Markt- und Bürgerakzeptanz“

In diesem Teilprojekt wurden Bürgerbefragungen, u.a. zu den Themen Konsumgewohnheiten und zu Kenntnissen über die Legehennenhaltung und verschiedene Haltungssysteme, durchgeführt. So kauft der überwiegende Teil der Befragten die Eier im Discounter. Dabei sind vor allem Eier aus der Freilandhaltung bei den Konsumenten gefragt. Dennoch geht ein Drittel der Befragten davon aus, dass Legehennen in Käfigen gehalten werden.

Es zeigt sich, dass es vereinzelt noch Potentiale in der Kommunikation und somit in der Aufklärungsarbeit gibt. In dem Zusammenhang werden Informationen zur Haltung und verschiedene Labels positiv wahrgenommen, was sich wiederum auf das Kaufverhalten auswirkt.

Podiumsdiskussion mit Herstellern

In der Podiumsdiskussion stellten sich Mobilstallhersteller den Fragen und Anregungen der Teilnehmenden. Im Laufe des Gespräches wurden Wünsche und Hinweise aus der Praxis geäußert sowie technologische Lösungen der verschiedenen Stalltypen erläutert. So wurden z.B. Wege zur leichteren Reinigung von Mobilställen angesprochen, sichere Möglichkeiten zur Entnahme von Eierpaletten aus dem Stall oder die Verbesserung der Akku- und Solar-technik.

Untersuchungen zur Mobilstallhaltung von Legehennen in Mecklenburg-Vorpommern

Auch im Land MV nahm die Haltung von Legehennen im Mobilstall stetig zu. Im Jahr 2022 wurden 52 Betriebe mit Mobilstallhaltung registriert, zum Vergleich 2003 war es nur ein Betrieb. So ist die Zahl von 974 auf 66.428 Legehennenplätze angestiegen. Dies nimmt das Institut für Tierproduktion der LFA zum Anlass, einen Status-Quo zur Mobilstallhaltung in MV zu erfassen.

Zusammen mit Mobilstallhaltern sollen verschiedene Fragestellungen betrachtet sowie Chancen und Risiken beleuchtet werden. Beginnend mit Interviews soll ein erster Überblick zur Mobilstallhaltung erstellt werden. Weiterhin sollen Einzeltierbonitierungen zur Tiergesundheit auf Grundlage des MTool erhoben werden. Parallel dazu werden die Haltungsbedingungen im Stall und Auslauf dargestellt. Ein entscheidender Faktor ist das Management, in dem Zusammenhang sollen betriebsindividuelle Lösungsvorschläge für unterschiedliche Fragestellungen aufgezeigt werden.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Mobilstallhaltern im Land MV Managementhinweise zu erarbeiten sowie Austauschmöglichkeiten zu aktuellen Themen anzubieten. Das IfT sucht daher interessierte Betriebe, die bei dem Projekt mitwirken möchten.

Literaturverzeichnis:

Projekt „MobiWohl“: <https://www.uni-goettingen.de/de/641784.html> sowie Teilnahme am [Workshop](#) zum Thema „Legehennen in Mobilställen: Chancen oder Risiko für Tierwohl, Markt- und Bürgerakzeptanz?“ am 20.02.2024

MTool: <https://www.mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/beratungsinitiativen/etablierung-eines-management-tools-bei-legehennen/mtool-fuer-jung-und-legehennen/materialien-zum-mtool>

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Tierproduktion

Sarah Rehberg

Wilhelm-Stahl-Allee 2 | 18196 Dummerstorf

Telefon: 0385 588 60331

s.rehberg@lfa.mvnet.de

Thomas Till

Telefon: 0385 588 60333

t.till@lfa.mvnet.de